

**Beringung der jungen Wanderfalken
im Steinbruch Weiler zum Stein
am 28.04.2014**

Ich dachte immer, dass der Höhepunkt in meinem Orni-Leben die Beringung der Steinkäuze gewesen sein müsste. Ja, gut, das ist schon etwas Wunderbares, wenn man die kleinen „Wolleböppele“ sieht, vor allem, wenn sie dann ruhig auf einem Ast sitzen und uns Menschen so verwundert anschauen.



Doch die Wanderfalken-Beringung ist noch etwas erhebender!

„Jiiick-jiiick-jiiick“ schrie das erste Tier, als man es aus dem Rucksack nahm. Na ja, irgendwie musste man sie aus dem Nistkasten transportieren und so haben Michael Frosch und Wolf Hecker (AGW) an Seilen hängend die Vögel aus luftiger Höhe eingesammelt.



NABU Gruppe Winnenden

Es war zunächst ein Weibchen, zwei Männchen folgten, das vierte Jungtier fehlte. Irgendwas ist passiert, da zu Anfang vier Tiere dokumentiert waren.



Hier habe ich von Jürgen Becht (AGW) das erste Mal erfahren, warum man zu den Greifvögel-Männern „Terzel“ sagt: Die Terz, wir kennen sie aus der Musik, bedeutet „drei“ und das Männchen ist um ein Drittel kleiner als die weiblichen Tiere. So auch hier, das „Mädle“ wog nach 4 Wochen knapp 1.000 g, die beiden „Buben“ etwas unter 700 g.

Nach dem Wiegen wurde auch noch die Handschwingenlänge gemessen und Jürgen verpasste dann den Vögeln an jedem „Ständer“ (= Fuß) einen roten Ring mit entsprechender Kennung.

Bis auf die Schreie verhielten sich die Tiere ruhig, wurden sie doch von den vogelkundlich bewährten Händen von Heinz Bechtle gehalten.



NABU Gruppe Winnenden

Es waren einige Leute zugegen, so auch Werner Fleischmann, der das Ganze organisierte, Leute von der Winnender und Stuttgarter Zeitung und weitere NABU-Mitglieder, die das seltene Prozedere mit Spannung betrachteten.



In den nächsten Tagen werde ich die Artikel der Zeitungen weiterreichen.

29.04.2014/w.p.